

Leitung von Einrichtungen - Leitung von Fachdiensten

Berufsbegleitende modulare Weiterbildung

Erwerb der Führungsqualifikation

in den Bereichen

- Personalmanagement
- Qualitätsmanagement
- Organisationsentwicklung
- Führung
- Recht
- Betriebswirtschaft
- psychosoziale und kommunikative Kompetenz
- Gesundheits- und Pflegewissenschaften

entsprechend der Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe (LWTGDVO) des Landes Rheinland-Pfalz v. 20.04.2013

2017 - 2020

Inhalt

1. Ausgangspunkt
2. Weiterbildungsaufbau
 - Modul I: Personalentwicklungskompetenzen
 - Modul II: Betriebswirtschaft
 - Modul III: Organisation - Personal - Qualitätsmanagement
 - Modul IV: Gesundheits- und Pflegewissenschaften
 - Modul V: Recht
 - Modul VI: Praxisreflexion - Abschluss
3. Stundenansatz - Seminarplan
4. Maßnahmeträger - Örtlichkeit
5. Organisatorisches - Kosten
6. Kontakt

1. Ausgangspunkt

Leiten von Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens zählte schon immer zu den äußerst anspruchsvollen und sensiblen beruflichen Tätigkeiten.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Anforderungen an die Qualität hochwertiger sozialer Dienstleistungen, die personenspezifisch zu erbringen sind, aber auch der Notwendigkeit auf sich verknappende Ressourcen mit einer modernen Form des Personalmanagements zu antworten und über all dem eine wirtschaftliche Betriebsführung zu gewährleisten ist Leitung in diesen Bereichen heute vermehrt zu einem dauerhaften Spagat geworden.

Mit dem schrittweisen Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes und der damit verbundenen Aufhebung der Trennung zwischen stationären, teilstationären und ambulanten Leistungen steht zu erwarten, dass es in der Eingliederungshilfe unter Zugrundelegung des Wunsch- und Wahlrechts von Menschen mit Behinderung zu einer noch größeren Vielfalt an Angebotsformen in der Betreuung und Assistenz kommen wird. Es sind dies Angebote, die zum Teil noch „erfunden“ (designt) werden wollen, um anschließend von den Leitungspersonen erfolgreich etabliert und entwickelt zu werden.

Parallel zu den sozialpolitischen Veränderungen in Eingliederungshilfe (BTHG) und Pflege (PSG II und III) steigt als demographischer Effekt die Zahl hochaltriger Menschen, die nicht (mehr) von ihren Angehörigen gepflegt werden können, kontinuierlich an. In der Folge wird nicht nur die Nachfrage nach Plätzen in voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen zunehmen, auch die Leistungen selbst werden aufgrund steigender Erwartungshaltungen der Betroffenen und ihrer Angehörigen anspruchsvoller und differenzierter sein müssen. Hierzu gehören sowohl spezialisierte Versorgungsschwerpunkte wie auch unterschiedlichste alltagsbegleitende Maßnahmen.

Dieses stark erweiterte Spektrum an Aufgabenstellungen ebenso wie die mittlerweile einsetzende Erosion der traditionellen Vorstellungen von dem, was eine „Einrichtung“ denn genau ist, haben uns dazu veranlasst die vorliegende Weiterbildung als Qualifizierung zur „Leitung von Einrichtungen“ wie in möglichst großer Nutzeroffenheit als „Leitung von Fachdiensten“ in einem umfassenden Sinne anzulegen.

2. Weiterbildungsaufbau

Der Aufbau der Qualifizierung ist orientiert am Anforderungsprofil der Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe (LWTGDVO) des Landes Rheinland-Pfalz v. 20.04.2013.

Diese formuliert in § 10 unter der Überschrift „Leitung einer Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot“ folgendes: *„Einrichtungen im Sinne des § 4 LWTG müssen über eine Einrichtungsleitung verfügen, die die übergreifenden Betriebsabläufe unter Beachtung rechtlicher Vorgaben,*

insbesondere des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe und der zu seiner Durchführung erlassenen Rechtsverordnungen, und unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Grundsätze sicherstellt. Dabei sind die nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch oder Zwölften Buch Sozialgesetzbuch zwischen dem Träger der Einrichtung und den Kostenträgern getroffenen Vereinbarungen zu beachten. ... Als Einrichtungsleitung ist fachlich geeignet, wer

- 1.) eine mindestens dreijährige berufliche Ausbildung mit staatlichem Abschluss in einem Pflegeberuf oder in einem sozialen Beruf mit sozialpflegerischer oder sozialpädagogischer Ausrichtung,
- 2.) eine mindestens dreijährige Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss a) in einem kaufmännischen Beruf, b) in der öffentlichen Verwaltung oder c) als Meisterin oder Meister der Hauswirtschaft und eine pflegerische, sozialpflegerische, sozialpädagogische oder pädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 200 Stunden,
- 3.) einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss in den Fachrichtungen Pflege, Soziale Arbeit, Psychologie oder Gesundheits-, Pflege- oder Sozialmanagement oder in den Geistes- oder Sozialwissenschaften oder
- 4.) einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss in der Fachrichtung Betriebswirtschaftslehre und eine pflegerische, sozialpflegerische, sozialpädagogische oder pädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mindestens 200 Stunden nachweist und über Führungskompetenzen verfügt.

Über Führungskompetenzen verfügt, wer durch

1.) den **Abschluss einer Führungsqualifikation in den Bereichen Personal- und Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung, Führung, Recht, Betriebswirtschaft sowie psychosoziale und kommunikative Kompetenz im Gesundheits- und Sozialwesen und bei Einrichtungen für pflegebedürftige volljährige Menschen im Bereich Gesundheits- und Pflegewissenschaft im Umfang von mindestens 550 Stunden** und

2.) eine mindestens einjährige hauptberufliche Tätigkeit in einer Einrichtung im Sinne des § 4 LWTG oder einer vergleichbaren Einrichtung

die weiteren für die Leitung der Einrichtung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben hat.

Nachstehender modular aufgebauter Ausbildungskatalog setzt das oben genannte Anforderungsprofil „Führungskompetenz“ um:

Modul I: Personalentwicklungskompetenzen		
Modulblock I - A	Führung - Leitung	
Unterrichtseinheit I - A - 1	Führungsethik und Führungsphilosophie	
Unterrichtseinheit I - A - 2	Führen und Leiten in sozialen Organisationen - Teil 1	
Unterrichtseinheit I - A - 3	Führen und Leiten in sozialen Organisationen - Teil 2	
Modulblock I - B	Kompetenzprofile	
Unterrichtseinheit I - B - 1	Veränderungsmanagement	
Unterrichtseinheit I - B - 2	Personalführung: Menschen im System bewegen	
Unterrichtseinheit I - B - 3	Selbstmanagement: Sich selbst bewegen	
Unterrichtseinheit I - B - 4	Strategisches Management: Von der Zielplanung zur Implementierung	

Modulblock I - C		Führungswerkzeuge
Unterrichtseinheit I - C - 1	Kommunikation als Führungsaufgabe	
Unterrichtseinheit I - C - 2	Konfliktmanagement	
Unterrichtseinheit I - C - 3	Teamentwicklung	
Unterrichtseinheit I - C - 4	Moderieren, Vermitteln, Beraten, Coachen	
Modul II: Betriebswirtschaft		
Modulblock II - A	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	
Modulblock II - B	Spezielle Betriebswirtschaftslehre	
Modulblock II - C	Controlling	
Modulblock II - D	Finanzierung und Investitionen	
Modulblock II - E	Sozial- und Gesundheitsökonomie	
Modulblock II - E	Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	
Modul III: Organisation - Personal - Qualitätsmanagement		
Modulblock III - A	Organisation und Netzwerkarbeit	
Modulblock III - B	Qualitätsmanagement	
Modulblock III - C	Einbeziehung von Angehörigen und Ehrenamtlern	
Modulblock III - D	Personalmanagement	
Modulblock III - E	Beschwerdemanagement	
Modulblock III - F	Schnittstellenmanagement	
Modul IV: Gesundheits- und Pflegewissenschaft		
Modul V: Recht		
Modulblock V - A	Allgemeines Recht	
Modulblock V - B	Sozialrecht	
Modulblock V - C	Betriebsbezogenes Recht	
Modulblock V - D	Arbeitsrecht	
Modul VI: Praxisreflexion - Abschluss		

Den oben beschriebenen modularer Aufbau durchzieht die Orientierung an fünf wesentlichen Kompetenzspektren: der eigenen **Persönlichkeit** des Leitenden (i.S. eigener Einstellungen, Werthaltungen, Entscheidungsfähigkeit und Reflexionsbereitschaft), der jeweiligen **systemis-**

chen Kompetenz (i.S. der Bearbeitung des Spannungsbogens zwischen gesellschaftlicher, politischer und institutioneller Ausgangslagen), der notwendigen **fachlichen Kompetenz** (i.S. von Fachwissen in den Bereichen pädagogisch-pflegerisches Know-How entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaften, modernem Wissen im Bereich von Management, Rechtswesen und Ökonomie), der passenden **Methodenkompetenz** (i.S. von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Personalentwicklung und der Gestaltung einer lernenden Organisation) sowie größtmöglicher **sozialer Kompetenz** (i.S. der Anlage inklusionsförderlicher Lebenswelten und dem Aufbau einer verantwortungsorientierten Organisation).

Im Nachstehenden sind die wesentlichen inhaltlichen Aspekte der einzelnen Module zusammengefasst.

Modul I: Personalentwicklungskompetenzen

Führung - Leitung

- Lerninhalte:
- klassische Führungstheorien und -modelle
 - Führungsstile
 - Führungsziele und Führungsgrundsätze
 - Führungstechniken
 - Grundbegriffe der Ethik
 - Ethische Positionen
 - Ethik und Ökonomie
 - Autorität und Macht
 - Einrichtungskultur
 - das Menschenbild vom Mitarbeiter
 - Organisationsaufbau und Organisationsmodelle
 - Leitungsteam- und Systemprozesse

Kompetenzprofile

- Lerninhalte:
- Organisationsentwicklung
 - Change Management
 - Auseinandersetzung mit Unternehmenszielen

- Widerstände und Ängste bei Veränderungsprozessen
- Lernende Organisation
- Gestaltung von Lernprozessen
- Projekte erfolgreich managen
- Führungspsychologie
- Rollenidentität und Leitungsrolle
- Potentialanalyse - Personalentwicklung
- Einsatz von Personal- und Dienstplangestaltung
- eigenes Rollenverständnis - Führungskonzept
- Arbeitsidentität
- Umgang mit Veränderungen
- Stress-, Selbst- und Zeitmanagement
- Anforderungen an die eigene Führungsrolle

Führungswerkzeuge

- Lerninhalte:
- Kommunikationstheorien und -modelle
 - Modelle der Gesprächsführung
 - Zielvereinbarungsgespräche
 - Eigenreflexion des Umgangs mit Führungswerkzeugen
 - Motivationsmethoden
 - Grundlagen des Konfliktmanagements
 - Analyse von Konflikten
 - Konfliktlösungsmodelle
 - Konflikt- und Kritikgespräche führen
 - Mediation
 - Ziele der Teamentwicklung
 - Prozessphasen der Teamentwicklung
 - Methoden der Teamentwicklung
 - Reflexion der Teamarbeit
 - Teamleitungen implementieren und begleiten

- Grundlagen der Moderation
- Moderationstechniken
- Medien und Techniken der Präsentation
- Methoden und Übungen zur kollegialen Beratung

Modul II: Betriebswirtschaft

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

- Lerninhalte:
- Abgrenzung BWL - VWL
 - Überblick über betriebliche Funktionsbereiche
 - Kosten- und Leistungsrechnung
 - Kennzahlen
 - Buchführung - Bilanzierung

Spezielle Betriebswirtschaftslehre

- Lerninhalte:
- Finanzierung von Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Pflege
 - Jahresabschluss und Geschäftsbericht
 - Leistungs-, Prüfungs- und Vergütungsvereinbarungen
 - Vergütungssatzverhandlungen
 - Entgeltkalkulation

Controlling

- Lerninhalte:
- Aufgaben des Controllings
 - Statistische Datenerhebung und -aufbereitung
 - Balanced Score Card
 - relevante Kennzahlen

Sozial- und Gesundheitsökonomie

- Lerninhalte
- Sozial- und Gesundheitswirtschaft als Wirtschaftsfaktoren und Wachstumsbranche
 - gesellschaftliche Strukturveränderungen und ihre Folgen
 - Wertorientierung und Gestaltungsmaximen Ader Sozialwirtschaft
 - Dienstleistungswettbewerb
 - nationale und internationale Perspektiven der Sozialwirtschaft
 - Fundraising - Social Sponsoring

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

- Lerninhalte
- Grundlagen des Marketing
 - strategisches Marketing
 - Kundenzufriedenheit und Kundennähe
 - Markterschließung und -sicherung
 - Marketinginstrumente
 - Werbemittel, Werbemaßnahmen und Werbeerfolgskontrolle
 - Corporate Identity
 - Corporate Design

Modul III: Organisation - Personal - Qualitätsmanagement

Organisation und Netzwerkarbeit

- Lerninhalte
- Organisationsziele
 - Aufbau- und Ablauforganisation
 - Pflege- und Betreuungskonzepte
 - informelle Strukturen und Prozesse
 - Netzwerkarbeit

Qualitätsmanagement

- Lerninhalte:
- Einführung in das QM
 - Organisation der Qualitätstätigkeiten
 - Grundsätze des Prozessmanagements
 - Techniken der Qualitätsverbesserung
 - Management von Ressourcen und Entwicklungsprozessen
 - Dienstleistungsgedanke - Dienstleistungsprozesse
 - Kundenverständnis - multiple Kundenverhältnisse
 - DIN ISO
 - Qualitätsprüfung des MDK
 - spezielle Qualitätsanforderungen in den einzelnen Funktionsbereichen von Einrichtungen und Diensten

Einbeziehung von Angehörigen und Ehrenamtlern

- Lerninhalte:
- Situation und Erwartung von Angehörigen
 - Gewinnen von Ehrenamtlern - Zusammenarbeit mit Ehrenamtlern
 - Vernetzung mit externen Ehrenamtsgruppen und Besuchsdiensten
 - Angebote für Angehörige

Personalmanagement

- Lerninhalte:
- Management als Prozess
 - Strategisches und operatives Management
 - Grundsätze erfolgreichen Managements
 - Ressourcenorientierung
 - Ergebnisorientierung
 - Personalplanung - Personalgewinnung
 - Personalauswahl
 - Personalentwicklung

- Personalbindung
- die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat / Personalrat / MAV gestalten

Beschwerdemanagement

- Lerninhalte:
- Bedeutung des Beschwerdemanagements
 - Umgang mit Beschwerden
 - Erwartungen von betreuten Personen und Angehörigen
 - Ermittlung der Kundenzufriedenheit
 - KVP - kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Modul IV: Gesundheits- und Pflegewissenschaft

- Lerninhalte:
- Grundlagen und Ziele der Gesundheits- und Pflegewissenschaften
 - Salutogenetisches Modell
 - Resilienzfaktoren
 - Pflegetheorien und -Modelle
 - Bedeutung von Pflege
 - Pflegeprozesse
 - Gesundheits- und Pflegedokumentation

Allgemeines Recht

- Lerninhalte:
- Bürgerliches Recht
 - Rechtsgeschäfte und Vertragsrecht
 - Betreuungsrecht
 - Strafrecht
 - Zivilrecht
 - Vertragsverhältnis Bewohner - Heim
 - Schadensersatzpflicht

Sozialrecht

- Lerninhalte:
- Soziale Sicherung
 - Sozialverwaltungsverfahren
 - Sozialgerichtsverfahren
 - Grundzüge des Leistungsrechts
 - Sozialversicherungsrecht

Betriebsbezogenes Recht

- Lerninhalte:
- LWTG
 - BTHG
 - Arbeitssicherheit
 - Medizin-Produkte-Gesetz
 - Hygieneverordnungen
 - betriebsrelevante Themen aus dem Strafrecht:
 - unterlassene Hilfeleistung
 - Aufklärungspflicht
 - Töten auf Verlangen
 - Körperverletzung
 - Betreuungsrecht
 - Dienstgeheimnis
 - Datenschutz und Schweigepflicht
 - Heimmitwirkungsverordnung

Arbeitsrecht

- Lerninhalte:
- Grundlagen des Arbeitsrechts
 - Arbeitsvertrag
 - Arbeitsgerichtliche Verfahren
 - Befristete Arbeitsverhältnisse

- Arbeitnehmerschutz
- Beendigung von Arbeitsverhältnissen
- Arbeitszeitverordnung
- Arbeitsschutz für bestimmte Gruppen (Mutterschutzgesetz, Elternzeitregelung)

Modul V: Praxisreflexion - Abschluss

- Lerninhalte:
- In insgesamt 5 eintägigen Reflexionseinheiten besteht für die Teilnehmer_Innen der Qualifizierung die Möglichkeit die Lerninhalte aus dem Modul I (Personalentwicklungskompetenzen) auf dem Hintergrund innerbetrieblicher Beispiele zu besprechen und Umsetzungsfragen in der Lerngruppe zu diskutieren.
 - Die Weiterbildungsreihe schließt mit einem Abschlusskolloquium ab, in dem die Teilnehmer_Innen eine zuvor eingereichte Projektarbeit vorstellen und hinsichtlich der eingearbeiteten Inhalte und Schlussfolgerungen in der Lerngruppe vertreten.

Lernmethoden:

- Vortrag, Referat, Fachdiskussionen
- Wechselnde Arbeitsformen: Plenum und Kleingruppen
- Interaktive Übungen (Rollen- und Planspiele)
- Kollegiales Coaching in Peer-Groups
- Falldarstellungen aus der eigenen Praxis
- Modulbegleitende Selbstreflexion und Praxisberatung
- Erstellen und Präsentation einer Abschlussarbeit

3. Stundenansatz - Seminarplan

Die Weiterbildungseinheiten verteilen sich auf einen Zeitraum von ca. 2 1/2 Jahren und werden in mehrtägigen Seminarblöcken als Präsenzveranstaltung angeboten.

16 Seminarblöcke (zwei-, drei-, vier- fünftägig)	57 Seminartage	575 Unterrichtsstunden
5 Reflexionstage	5 Seminartage	50 Unterrichtsstunden
1 Abschlusskolloquium	2 Seminartage	20 Unterrichtsstunden
Zeitaufwand insgesamt	64,5 Seminartage	645 Unterrichtsstunden

Versäumte Einheiten können auf dem Weg des angeleiteten Eigenstudiums und durch Besuch von Reflexionseinheiten nachgeholt werden. Hierzu weist die Weiterbildungsreihe einen „Zeitpuffer“ von 95 Stunden auf, so dass der Gesamtumfang der Qualifizierung 645 Unterrichtsstunden beträgt. Gefordert ist über die Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe (LWTGDVO) des Landes Rheinland-Pfalz in der aktuell vorliegenden Fassung eine Mindeststundenzahl von 550 Unterrichtsstunden.

Personen mit bereits absolvierter Ausbildung zur Pflegedienstleitung haben einen geringeren Zeitaufwand. Der Zeiteinsatz sieht in diesem Fall folgendermaßen aus:

8 Seminarblöcke (zwei-, drei-, vier- fünftägig)	19 Seminartage	190 Unterrichtsstunden
1 Reflexionstag (Kommunikation)	1 Seminartag	10 Unterrichtsstunden
1 Abschlusskolloquium	2 Seminartage	20 Unterrichtsstunden
Zeitaufwand insgesamt	22 Seminartage	220 Unterrichtsstunden

Diese Teilnehmer_Innen belegen dann nur noch folgende Module zum Nachweis der Führungskompetenz:

- Modulblock I-C-1 Kommunikation als Führungsaufgabe
- Modulblock I-B-1 Veränderungsmanagement
- Modulblock II-D Finanzierung und Investition
- Modulblock II-E Sozial- und Gesundheitsökonomie
- Modulblock III-C Einbeziehung von Angehörigen und Ehrenamtlern

Modulblock III-D Personalmanagement

Modulblock III-E Beschwerdemanagement

Die Seminare werden in einem Jahreszyklus terminiert. Die hierzu gehörigen genauen Veranstaltungsdaten werden jeweils zum Ende eines Kalenderjahres für das bevorstehende Jahr bekannt gegeben.

Nachstehender Jahresplaner weist demnach bereits die Daten für 2017 aus; für 2018, 2019 und 2020 sind die voraussichtlichen Monatsmarkierungen eingetragen (nachträgliche Änderungen vorbehalten).

2017			
Monat	Datum	Uhrzeit	Modul und Themenbereich
Oktober	29.10.17	14 - 18 Uhr	Begrüßung und Einführung
	30.10.17	9 – 18 Uhr	Modulblock I-A-1: Führungsethik und Führungsphilosophie
November	Termin in Arbeit	9 – 18 Uhr	Modulblock II-A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
		9 - 13.30 Uhr	Modulblock II-A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
	Termin in Arbeit	13.30 -18 Uhr	Modulblock II-B: Spezielle Betriebswirtschaftslehre
		9 – 18 Uhr	Modulblock II-B: Spezielle Betriebswirtschaftslehre
Dezember	18.12.17	9 – 18 Uhr	Modulblock I-A-1: Führen und Leiten in soz. Organisationen 1
	19.12.17	9 – 18 Uhr	Modulblock I-A-1: Führen und Leiten in soz. Organisationen 1
	20.12.17	9 – 18 Uhr	Modulblock I-A-2: Führen und Leiten in soz. Organisationen 2
	21.12.17	9 – 18 Uhr	Modulblock I-A-2: Führen und Leiten in soz. Organisationen 2

2018	
Monat	Modul und Themenbereich
Januar	Modulblock VI: Praxisreflektion Führen und Leiten
Februar	Modulblock V-A: Allgemeines Recht Modulblock V-B: Sozialrecht
April/Mai	Modulblock I-B-1: Veränderungsmanagement Modulblock I-B-2: Personalführung: Menschen im System bewegen
Juni	Modulblock II-C: Controlling Modulblock II-E: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
September	Modulblock V-C: Betriebsbezogenes Recht Modulblock V-D: Arbeitsrecht
Oktober/November	Modulblock III-A: Organisation, Netzwerkarbeit und Schnittstellenmanagement Modulblock III-C: Einbeziehung von Angehörigen und Ehrenamtlern

2019	
Monat	Modul und Themenbereich
Februar	Modulblock II-E: Sozial- und Gesundheitsökonomie
April	Modulblock IV: Gesundheits- und Pflegewissenschaften
Juni	Modulblock I-C-1: Kommunikation als Führungsaufgabe
Juni	Modulblock VI: Praxisreflektion Kommunikation
August	Modulblock II-D: Finanzierung und Investitionen
Oktober	Modulblock I-C-4: Moderieren, Vermitteln, Beraten und Coachen Modulblock I-C-2: Konfliktmanagement
Oktober	Modulblock VI: Praxisreflektion Konfliktmanagement
November	Modulblock VI: Praxisreflektion Beratung – Coaching
Dezember	Modulblock III-3: Personalmanagement Modulblock I-C-3: Teamentwicklung

2020	
Monat	Modul und Themenbereich
Januar	Modulblock III-B: Qualitätsmanagement Modulblock III-E: Beschwerdemanagement
Februar	Modulblock VI: Praxisreflektion Teamentwicklung
März	Modulblock VI: Abschlusskolloquium

4. Maßnahmeträger und Örtlichkeit

Anbieter der berufsbegleitenden modularen Weiterbildung ist das Kompetenzzentrum der DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH.

Die Veranstaltungen der Qualifizierungsreihe finden in den Seminarräumen des Gutes Avelsbach im Trierer Ortsteil Kürenz statt.

Das Gut Avelsbach - ehemals staatliche Weinbaudomäne und Versuchs- und Lehranstalt - ist in die idyllische Weinberglandschaft des Avelertals am Rande der „Römerstadt“ Trier eingebettet. Sie bietet als Nebenstelle der WfbM Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze in Weinbau, Grünanlagenpflege, im angegliederten Hofladen und darüberhinaus auch im Cateringbereich des Kompetenzzentrums.

5. Organisatorisches - Kosten

Die Anmeldung zur Qualifizierungsreihe erfolgt schriftlich durch das Ausfüllen des beiliegenden Anmeldeformulars. Das Kompetenzzentrum Gut Avelsbach bestätigt die Anmeldung schriftlich bzw. teilt - bei Überschreitung der maximalen Teilnehmerzahl - eine Absage mit. Vor Beginn der Weiterbildungsreihe schließen der/ die Teilnehmer_In (resp. deren entsendende Institution) einen Vertrag ab, durch den die Teilnahme an der Qualifizierungsreihe verbindlich wird .

Für Personen mit vorhandener PDL- Ausbildung begrenzt sich die Teilnahme auf die benötigten Module (hierzu: Punkt 3 - Stundenansatz - Seminarplan).

Sollten Referenten verhindert sein oder im Laufe der Weiterbildungsreihe wechseln, kann dies Einfluss auf die Termingestaltung der einzelnen Module haben. In diesem Fall werden die Teilnehmer/innen zeitnah informiert. Gegebenenfalls wird ein Ersatztermin angeboten.

Die Weiterbildungsreihe beginnt am ersten Tag um 14 Uhr mit einem gemeinsamen Imbiss im Seminarraum des Gut Avelsbach und endet nach dem Abschlusskolloquium mit einem gemeinsamen Abendessen.

Die Kosten für die Weiterbildung betragen für Teilnehmer_Innen, die nicht Mitarbeiter des DRK-Sozialwerks Bernkastel-Wittlich sind, **4.166,58 €** (incl. MwSt). Für Teilnehmer_Innen, die bereits eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung absolviert haben, betragen die Kosten **1.500,14 €** (incl. MwSt).

In diesem Betrag ist (mit Ausnahme der eintägigen Reflexionseinheiten, die am Wochenende stattfinden) die Mittagsverpflegung enthalten. Unterkunft und Verpflegung nach Seminarende gehen zu Lasten der Teilnehmer_Innen. Auf Wunsch nennen wir gerne Übernachtungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

Die Zahlung der Teilnahmegebühr wird fällig zu vier Ratenterminen: **01.10.2017, 01.07.2018, 01.04.2019, 01.01.2020.**

Für alle Fragen zur Organisation der Qualifizierungsreihe steht Herr Bernd Krieger, Leitung des Kompetenzzentrums, telefonisch (0651 - 9759816) wie auch per E-Mail (bkrieger@drk-sozialwerk.de) zur Verfügung.

6. Kontakt

DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH

Kompetenzzentrum

Herr Bernd Krieger

Ortsanschrift:

Gut Avelsbach

Aveler Tal

54292 Trier

Tel: 0651 - 9759816

E-Mail: bkrieger@drk-sozialwerk.de

Postanschrift:

DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich

z. Hdn. Frau Gabriele Konrad-Diehl (Sekretariat)

Friedrichstraße 20 a

54516 Wittlich

Impressum

DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH

Am Kurpark 18

54470 Bernkastel-Kues

Postfach 1160

54461 Bernkastel-Kues

Handelsregister:

Amtsgericht Wittlich

HRB 21245

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Walter Densborn

Geschäftsführer: Christian Johann, Martin Zimmer

Anmeldung:

Hiermit melde ich mich (melden wir folgenden Mitarbeiter/ folgende Mitarbeiterin) für die berufsbegleitende modulare Weiterbildung „**Leitung von Einrichtungen - Leitung von Fachdiensten**“ (entsprechend den Vorgaben der Landesverordnung zur Durchführung des Landesgesetzes über Wohnformen und Teilhabe (LWTGDVO) des Landes Rheinland-Pfalz v. 20.04.2013) - **Kurs 2017 - 2020** verbindlich an.

Eine Zusage zur Teilnahme kommt seitens der DRK-Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gGmbH als Anbieter der Qualifizierungsreihe durch beiderseitige Unterzeichnung eines Vertrags zur Durchführung der Weiterbildungsreihe vor Veranstaltungsbeginn zustande.

Institution: _____

Vertragspartner (bei Entsendung durch Einrichtung): _____

Name - Vorname (Teilnehmer_In): _____

Anschrift (Ort, Straße): _____

Telefon-Nr: _____ E-Mail: _____

Ich verfüge über eine dienstliche Email-Adresse, die von mir regelmäßig genutzt wird. Einladungen, Informationen zu Fortbildungen, Handouts u. ä. können auch an diese Adresse gesendet werden:

Datum

Unterschrift (anmeldende Institution / Teilnehmer_In)

Dienststempel (bei anmeldender Einrichtung)